

DIE ERDE IST KEINE SCHEIBE!



Preis: tschi Lobi!

Elversberg 11/12

Ciao Nordkurve,

Endlich ist die Saison vorbei. Eine Saison, die man mit vielen, bewussten Entbehrungen, sportlich in Kauf genommen hat, um das Überleben des Vereins (vorerst) zu sichern. Was die Mannschaft, aber vor allem der Trainer, schlussendlich gebracht haben, lässt sich mit einem Wort beschreiben: Katastrophal! Hier helfen auch keine Ausreden über die schwierigen Ausgangsbedingungen oder die unangemessene Infrastruktur des Vereins. Wie kann es sein, dass einfachste Standardsituationen an Harmlosigkeit nicht zu überbieten sind? Wie kann es sein, dass eine Spielphilosophie bis zum letzten Saisonspiel nicht erkennbar war? Wie kann es sein, dass ein Trainer in einem KO-Spiel bei eins null Rückstand erst in der 86. Minute einen weiteren Offensivspieler bringt? Wie kann es sein, dass sich ein Geschäftsführer immer und immer wieder über die "peinlichen" Fans äußern darf und dabei selber nicht bemerkt, wie sehr sich die Fans Spiel für Spiel für die eigenen Farben schämen(müssen)? Das Festhalten an Trainer Dämgen ist hingegen an Peinlichkeit nicht mehr zu überbieten.

Und die Koblenzer "Medien"? Blubbern wie all die Jahre zuvor dummdreist in der Gegend rum. Kein kritisches Nachhaken, kein Hinterfragen der Taktik, keinerlei Kritik, überhaupt nix. Unabhängigkeit sieht anders aus, aber dieses Attribut hat man schon zu Zweitligazeiten ad acta gelegt. Peinlich, Peinlich!

Gewiss, jetzt ist es doch eine Abrechnung geworden, die ich mir und euch eigentlich ersparen wollte.

Aufrichtig verabschieden und einen großen Dank gehen aber an die Schängel, die über die "Zwote" in die erste Mannschaft aufgestiegen sind und seit Jahren ihre Knochen für unseren Verein hingehalten haben. Euch werden wir nicht vergessen, auch wenn sich nun die Wege aus unterschiedlichen Gründen, nicht immer ganz freiwillig, trennen. Seid stolz auf euch und tragt auch unsere Farben weiterhin in euren Herzen.

Nur die TuS!

TuS Koblenz-Mainz II

Das vorletzte Heimspiel dieser grandiosen Saison stand an, Gegner waren die Reservisten der Mainzelmännchen. Wie immer nix los im Gästeblock. Fahne gehisst, Bier geholt und irgendwie die 90 Minuten rumgekriegt, das wars.

Endstand 1:1, Dämgen for President!

1.FC Köln II - TuS Koblenz

Vergangenen Freitag ging es zum letzten Auswärtsspiel dieser Saison. Damit verbunden war auch unsere vorerst letzte Tour mit dem geliebten Emmerich Express. Die Motivation tendierte langsam gegen Null und auch die 50 Schängel, die sich am Hauptbahnhof sammelten, sorgten eher für Ernüchterung. Also den Zug geentert und so befand man sich schon nach einigen Bieren in der Domstadt. Den Ausstieg "Köln-Süd" hakten wir bereits gegen Fortuna Köln ab, sodass wir am heutigen Tag den großen Anlauf über Köln HBF nahmen. Dort in die Straßenbahn, ein wenig Selbstfeierei betrieben, spuckte sie uns an einem angrenzenden Waldstückchen aus. Diese Landschaftserkundung ließ man sich nicht nehmen und so kamen wir erst kurz vor Anpfiff am Gästeblock an. Die Bereitschaftspolizei wollte sich wohl auch nochmal gebührend von uns verabschieden und so genügte eine verbale Diskussion zwischen Fußballfans, um uns erneut mit Fußtritten und Fäusten nebst Pfefferspray (selbstverständlich!) zu attackieren. Diese Szenarie, welche erneut einige Verletzte zur Folge hatte, führte dazu, dass der Großteil erst zur zweiten Halbzeit im Stadion war. Ein Dank geht an den Ordnungsdienst, der uns sehr schnell mit Wasser versorgte, um die Verletzten zu behandeln. Mit sieben Leuten weniger, die in Gewahrsam wanderten, enterten wir in Kleingruppen das Stadion. Aufgrund der beschriebenen Geschehnisse hissten wir in Halbzeit zwei lediglich die "Sektion Stadionverbot"-Fahne. Die Mannschaft passte sich diesem beschissenen Tag an und ging nach einer 1:0 Führung sang- und klanglos mit 3:1 unter. Von einer „starken ersten Halbzeit“ haben wir nicht viel gesehen und der Trainer hat in unseren Augen auch keine „zweite Chance verdient“.

Nach dem Schlusspfiff machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof, um unsere Freunde aus dem Gewahrsam zu empfangen.

Froh, dass es unseren Jungs einigermaßen gut ging und mit reichlich Proviant für die Rückfahrt eingedeckt, ging es dann endlich wieder nach Koblenz. Einige Volltrottel aus der Koblenzer Fanszene ließen sich dann noch ihre Schals und T-shirts abziehen. Gratulation Leute, Appelle an eure Vernunft scheinen wohl nix zu bringen. Dämmer geht's nimmer...

Hopping: FC Wacker Innsbruck – Kapfenberg SV 1919 2:0 31.03.2012

Auch dieses Jahr galt es wieder die Problemstellung des familiären Skiurlaubs in den Osterferien zu lösen. Ist man zwecks Studium doch mittlerweile nicht mehr in der Rhein-Mosel-Metropole beheimatet, kommt diesem Event auch gleich eine ungemein höhere Bedeutung zu. So wurde schweren Herzens auf das Gipfeltreffen gegen Wiedenbrück an einem Freitagabend verzichtet und sich schon Mitte der Woche auf den Weg gen Alpen gemacht. Mittwochs abends stand eigentlich noch eine Drittliga Partie im französischen Colmar auf dem Programm, doch dank anhaltend querulierender Familienmitglieder verlagerte sich die Abfahrtszeit erst in die späten Abendstunden hinein. Als Kompromiss zum verpassten TuS-Spiel freitags wurde ein kleiner Abstecher an den Innsbrucker Tivoli Neu ausgehandelt, welcher samstags zufälligerweise auf dem Weg zwischen den beiden zu wechselnden Skigebieten lag.

Dank akribischer Zeitplanung und einer familienuntypischen pünktlichen Abfahrtszeit konnte man den Ground auch eine knappe halbe Stunde vor Kickoff erreichen. Im angrenzenden Wohngebiet schnell noch ein paar Halteverbotsschilder zum eigenen Vorteil verrückt und man konnte ruhigen Gewissens auf Kartensuche gehen. Nett war die sich unter der Tribüne befindende Vereinskneipe, in der auch prompt ein paar unseriöse Gestalten erspäht werden konnten. Um das einzige sich im Heimbereich befindende Kartenhäuschen zu erreichen musste erst einmal fast das komplette Stadion umrundet werden. Dort angekommen studierte ich die ausgegangene „Speisekarte“, als ich im Hintergrund schon eine mir wohl bekannte Stimme rumschwallen hörte: „Ja, wir sind grad auf der Durchreise zum Skigebiet und haben eben im Radio erfahren, dass hier heute Abend ein Fußballspiel stattfinden soll. Wissen Sie wo es noch Karten gibt?“ Nä oder, Vattern hat jetzt nicht wirklich vor dem Kartenhäuschen stehend nen Einheimischen angehauen, oder? Noch größeres Kopfschütteln löste es in mir allerdings aus, als ich seinen Gesprächspartner inspizierte. Adidas an den Füßen und Stone Island am Körper, Mensch klasse! Zum Glück war der Alpenösi recht touristenfreundlich und überließ uns auch gleich seine Freikarten zum eigentlichen Originalpreis mit den Worten: „Dann bis später, wir sitzen direkt neben einander!“ Oder auch nicht, denn im Stadion selbst war die Heimkurve deutlich interessanter und so wurde sich kurzerhand ein freies Plätzchen auf der anderen Seite der Gerade gesucht.

Leider gastierten eine Woche zuvor die Rapidler aus Wien in Innsbruck und schon vor dem Spiel war klar, dass nach diesem Riotspiel erst einmal die Luft raus war. Auch in der Stadionzeitung konnte man zwischen den Zeilen lesen, dass es sowohl im weiten Rund als auch vor den Stadiontoren munter einhergegangen sein muss. Schade... So konnte man sich heute vornehmlich nur am absolut geilen Alpenpanorama erfreuen, in welches das Stadion eingebettet ist und auch die 2000 erbaute Weiterentwicklung des alten Tivoli konnte sich vom restlichen Arenen-Einheitsbrei abheben. Auf der



Heimseite wurde erst kurz vor Anpfiff die Fahne der „Verrückten Köpfe“ gehisst, sodass man wenigstens auf etwas Aktivität im Heimblock hoffen konnte. Allerdings wirken Aufnahmen aus vergangenen Tagen deutlich attraktiver als das hier und heute dargebotene. Lahmer Auftritt der Heimkurve mit nur circa zwei bis dreihundert

sangeswütigen im Schnitt. Dennoch schwirren mir selbst beim Schreiben dieser Zeilen immer noch der ein oder andere Ohrwurm im Kopf herum. Von den Gästen aus der Steiermark war weder optisch noch akustisch etwas zu vernehmen. Die fünfzig Hanseln waren wohl am Singen, an kam davon allerdings nichts. Erschreckend war ebenfalls das spielerische Niveau. Kein Wunder, dass dem österreichischen Fußball international keine Bedeutung zukommt. Selten so ein schlechtes Erstligaspiel gesehen, aber zu diesem Zeitpunkt war ich ja noch nie im belgischen Genk gewesen!

Das Spiel(-niveau) entlockte uns des Öfteren mal ein Schmunzeln, glücklicherweise fand der Ball dann doch noch zweimal den Weg ins gegnerische Tor. Wirkte auf uns wie die altbekannte Weisheit „Auch ein Blindes Huhn findet mal ein Korn“. Allerdings war der Support trotz positivem Spielverlauf eher mau. Wenig Fahnen, kaum Abwechslung in den Gesängen und selten etwas individuelles im dargebotenen Potpourri.

Kurz vor Spielende ging es dann für uns wieder raus aus dem Rund und ab auf die Straße. Die anvisierte Unterkunft im Stubaital konnte auch recht zügig erreicht werden und ein paar weiteren erholsamen Tagen in der weißen Pracht stand nichts mehr im Wege.

Impressum

Dies ist kein Schreiben im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Mitglieder und Gleichgesinnte

Kontakt

deiks@infernokoblenz.net, info@infernokoblenz.net oder
persönlich direkt am Schängelstand.